

Dienste geleistet. In der Urkunde hierüber heißt es, daß Leuther die Güter Tzschirna, Rothwasser und Waldau vom König Johann hergebracht, sie auch von seinen Eltern und Vorfahren, die sie von den Markgrafen zu Brandenburg erhalten, empfangen habe. (Urk. gedruckt bei Kreyßig, hist. Beitr. IV. p. 336.)

Leuther gerieth mit der Stadt Lauban in Streit, wegen der Gerichtsbarkeit über seine im Laubaner Weichbilde gelegenen Güter. Die Sache wurde dem Könige zur Entscheidung vorgelegt, der den Landvogt Ullmann aus der Münze mit derselben beauftragte. Dieser entschied den Streit 1368, am Tage nach Michaelis, unter Zuziehung des Rathes zu Görlitz (mit wizen vnd mit Rate der erberm vnd wisen Lute der burger tzu Gorliz. (Urkunde im Görlitzer Rathes-Archive.)

5.) Hans, Nifel*) Leuther II. und Ezslaus, Söhne Leuthers, verkauften 1382 dem Domherrn Johanny Pönzil zu Budissin 8 Mark jährliche Zinsen auf das Dorf Langenau, müssen also schon im Besitze dieses Dorfes gewesen seyn. Pönzill schenkte diese jährlichen Zinsen von 8 Mark dem Altare des heiligen Kreuzes und aller heiligen Jungfrauen in der Kirche zu Penzig. (Schenkungsbrief d. 1382, am Allerheiligen Tage; im Rathes-Archive zu Görlitz.) Zeugen dieses Schenkungs-Aktes waren:

*) Ein Nicolaus von Penzig ist Zeuge in einer Urkunde von 1377 (Neuhaus betr.) wo er folgendes Wappen führt:

